



Bild: Hans Heindl In: Pfarrbriefservice.de

Lied: GL 742 (Freut euch im Herrn, denn er ist nah!)

Kyrie:

Herr, die Erfahrungen der Woche, aus der wir kommen, und des Alltags, der uns bald wieder erwartet, scheinen oft dem Wort zu widersprechen, dass du uns nahe bist: Herr, erbarme dich.

Viele haben durch Unglück und Katastrophen, Krieg und Hunger die Freude verlernt. Christus, erbarme dich.

Viele Menschen finden keinen Zugang zur Kirche, weil unser Glaube so wenig ausstrahlt. Herr, erbarme dich.

Gebet: Allmächtiger Gott, sieh gütig auf dein Volk, das mit gläubigem Verlangen das Fest der Geburt Christi erwartet. Mache unsere Herzen bereit für das Geschenk der Erlösung, damit Weihnachten für uns alle ein Tag der Zuversicht und der Freude wird. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Evangelium Lk 3, 10-18

In jener Zeit fragten die Leute Johannes den Täufer:

10 Was sollen wir also tun? 11 Er antwortete ihnen: Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle ebenso! 12 Es kamen auch Zöllner, um sich taufen zu lassen, und fragten ihn: Meister, was sollen wir tun? 13 Er sagte zu ihnen: Verlangt nicht mehr, als festgesetzt ist! 14 Auch Soldaten fragten ihn: Was sollen denn wir tun? Und er sagte zu ihnen: Misshandelt niemanden, erpresst niemanden, begnügt euch mit eurem Sold! 15 Das Volk war voll Erwartung und alle überlegten im Herzen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Christus sei. 16 Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. 17 Schon hält er die Schaufel in der Hand, um seine Tenne zu reinigen und den Weizen in seine Scheune zu sammeln; die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen. 18 Mit diesen und vielen anderen Worten ermahnte er das Volk und verkündete die frohe Botschaft.

Gedanken zu den Texten des 3. Adventssonntages

Zur Freude werden wir in der heutigen Lesung aus dem Buch Zefania aufgerufen: *Juble, Tochter Zion! Jauchze Jerusalem! Freu dich und frohlocke von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem!* (Zef 3,14)

Diese Freude ist nicht herbeigeredet, angeordnet. Sie schließt nicht die Augen vor der Realität, vor dem, was uns bedrückt, erbost, zornig macht. Sie gründet darin, dass Gott nicht Böses mit Bösem vergilt, dass Gott sich durch all das Unrecht von uns Menschen nicht dazu provozieren lässt, sich von ihr (seiner Welt) abzuwenden. Die Wurzel adventlicher Freude ist Gottes Treue, so Zefanja.

Und dann trat ungefähr 600 Jahre später der Täufer auf mit seiner Predigt, und dann kam auch, so glauben wir, der Messias, aber es kam alles ganz anders, als Johannes sich das vorgestellt hatte.

Und dann, 30 Jahre später, wieder: Gaudete, freuet euch (2. Lesung = Phil 4,4-7). Und der das sagt, spricht nicht im Überschwang von Glücksgefühlen, nein, Paulus schreibt den Philipperbrief im Gefängnis, in Ungewissheit, ob er noch einmal freikommt, und in dieser Lage schreibt er also nicht einen Bittbrief und nicht ein Klagelied, sondern

fordert auf zur Freude: **denn der Herr ist nahe**. Vielleicht ist ihm gerade in seiner Hilflosigkeit und Trostlosigkeit aufgegangen, wieviel Grund zur Freude hat, zur Freude, die nichts und niemand nehmen kann, wieviel Grund zur Freude hat, wer an den nahen Christus glaubt. Und er sagt ja auch sehr schön wieso: dieser Glaube bewirkt Frieden in Herz und Gedanken - und dieser Friede in Herz und Gedanken spiegelt sich wider, drückt sich aus in Güte, in Milde. Durch den **Glauben**: Frieden, durch den **Frieden**: **Güte**: ein schöner Dreiklang. Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Das sollen alle merken. Daran, dass ihr gütige Menschen seid, freundliche, hilfreiche, milde, liebende Menschen. Daran sollen's alle merken, dass ihr an Christus glaubt: so schreibt es Paulus den Philippern vor gut 2000 Jahren. Die Freude, zu der uns der Sonntag Gaudete einlädt, will uns nicht aus der Welt herausnehmen, in der wir leben. Sie wurzelt in der Treue Gottes und im Glauben an den nahen, kommenden Messias. Es ist eine Freude, die allem standhält.

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, du hast uns den Willen des Vaters offenbart:

Gerechtigkeit und Friede in dieser Welt. Wir bitten dich:

- Wir beten für alle Männer und Frauen, die in den Armen Christus dienen, für alle, die den Weg der kleinen Schritte gehen, für alle, die im Verborgenen Gutes tun.
- Wir beten für alle, die dem Frieden dienen – in Familien und Nachbarschaften, in Betrieben und Parlamenten, zwischen Völkern und Staaten.
- Wir beten für die Benachteiligten in der Welt und bei uns, für alle, die mit einer Behinderung leben, für alle, die sich um andere kümmern und für sie sorgen, für jene, die dem Tod ins Auge sehen.

Gott, wir bitten dich: stärke in uns den Geist der Gerechtigkeit und des Friedens und hilf uns, aus der Freude am Glauben das Gute zu tun. So bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Vater unser

Segensgebet

Der barmherzige Gott hat uns den Glauben an das Kommen seines Sohnes geschenkt; er segne und heilige uns durch das Licht seiner Gnade.

Er mache uns standhaft im Glauben, froh in der Hoffnung und eifrig in Werken der Liebe.

Die erste Ankunft des Erlösers sei uns Unterpfand der ewigen Herrlichkeit, die er uns schenken wird, wenn er wieder kommt auf den Wolken des Himmels. Amen.

Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: GL 228 (Tochter Zion, freue dich

Zum Nachdenken: Ein Text von Helmut Siegel:

wenn der messias kommt ..

*wenn es nur noch kissenschlachten gibt
und bei panzer jeder an schildkröten denkt*

wenn der messias kommt ..

*wenn nur noch das frühstücksei abgeschreckt wird
und alle bei orden an mönche denken*

wenn der messias kommt ..

*wenn jeder rechtsbeugung für ein phänomen der optik hält
und das wort totsicher ausstirbt*

wenn der messias kommt ..

Und zum Pauluswort „Eure Güte werde allen Menschen bekannt“
habe ich noch einen schönen Spruch:

**Morgen werde ich mich ändern.
Gestern wollte ich es heute tun.**

zusammengestellt von Gemeindereferentin Magdalena Lappas

